Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 100 (2002)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stillen

▶ Prävention von Übergewicht

Zwei Studien untersuchten die Auswirkung des Stillens auf späteres Übergewicht des Kindes. Die erste Studie an rund 15300 Neun bis 14jährigen zeigt (oder bestätigt), dass überwiegendes Stillen während den ersten sechs Monaten gegenüber überwiegender Abgabe von Fertigmilch das Risiko für späteres Übergewicht reduziert. Die zweite Studie an 2700 Drei bis Fünfjährigen ergab noch keine eindeutigen Resultate.

Quelle: JAMA 2001; 285:2461–7/2461–7. Aus: Schweiz Med Forum Nr. 47, 21. November 2001.

Blockierte Geburt

▶ Vaginal-operative Geburt vor Kaiserschnitt

Eine vaginal-operative Entbindung ist bei fehlendem Geburtsfortschritt einem Kaiserschnitt vorzuziehen, ausser bei vorliegender Disproportion zwischen mütterlichem Becken und kindlichem Schädel. Dies fand eine englische Studie heraus, bei der 393 Frauen nach Geburtsobstruktion teilnahmen. Im Vergleich mit Frauen, die vaginal gebaren, litten Frauen nach einer Sectio 2,8 mal häufiger unter grösserem Blutverlust und mussten 3,5 mal häufiger einen längeren Spitalaufenthalt in Kauf nehmen. Die vaginal geborenen Kinder mussten seltener in Intensivpflege verlegt werden als die Sectiokinder. Body Mass Index der Mütter, kindliches Geburtsgewicht und eine vorliegende occipito-posteriore Kindslage korrelierten direkt mit der Wahrscheinlichkeit einer Kaiserschnittgeburt. Unabhängig vom Geburtsmodus zeigte sich, dass die Wahrscheinlichkeit eines grösseren Blutverlusts abnahm, wenn der Geburtshelfer vertieft ausgebildet war.

Quelle: Lancet 2001;358:1203–7.

Trisomie 21

▶ Früherkennung

Pränatale Ultraschallbefunde im 2. Trimenon (allen voran verdickte Nackenfalte, aber auch verkürzte Femora und Humeri, renale Pyelektasie u.a.) werden zunehmend als «Marker» des Down-Syndroms gesucht. Eine Metaanalyse von 56 Publikationen (1930 Feten mit und 130000 Feten ohne Trisomie 21) bringt ernüchternde Resultate: als isolierter Befund unterscheidet eine verdickte Nackenfalte noch am besten zwischen Feten mit und ohne Trisomie 21. Es müssten aber 15893 nicht ausgewählte oder 6818 Hochrisiko-Schwangere untersucht werden, um ein einziges Kind mit Down-Syndrom zu identifizieren. Die anderen Marker tragen zur Treffsicherheit wenig bei. Als Basis für eine Indikation zur Amniozentese führen Ultraschallbefund-Kriterien zu mehr fetalen Verlusten als entdeckten Trisomie 21-Feten und gleichzeitig zu einer Abnahme pränatal erkannter Down-Syndrome.

Quelle: JAMA 2011; 285:1044–55. Aus: Schweiz Med Forum Nr. 27, 4. Juli 2001.

Schwangerschaftskontrollen

▶ Wie viel ist genug?

Eine historische Analyse legt nahe, dass der Rückgang der mütterlichen Mortalität in England Mitte des vergangenen Jahrhunderts weniger durch die Intensivierung der Schwangerschaftskontrollen als durch Verbesserungen während der Geburt zustande kam. Eine WHO-Studie zeigt an je rund 12000 Frauen aus Kliniken in Argentinien, Kuba, Thailand und Saudi Arabien, dass auf der Basis materneller und perinataler Outcomes (Geburtsgewicht, Eklampsie, Präeklampsie und postpartale Anämie) zwischen den beiden Gruppen mit im Mittel 5 bzw. 8 Schwangerschaftskontrollen kein signifikanter Unterschied resulierte. Eine systematische Übersicht der WHO über klinische Studien bestätigt die Aussagen der erwähnten Studie und verweist auf den kostendämpfenden Effekt der reduzierten Schwangerschaftskontrollen – und die zu erwartende Unzufriedenheit unter den (westlichen) Frauen.

Quelle: Lancet 2001; 357:1551–64/1565–70. Aus: Schweiz Med Forum, Nr. 49, 5. Dezember 2001.

Neonatale Mortalität

▶ Nachts erhöht

Ein Forscherteam untersuchte das schwedische Geburtenregister von 1973 bis 1995 mit insgesamt über 2 Millionen lebendgeborenen Kindern im Hinblick auf deren Geburtszeit. Den Forschern fiel auf, dass die Mortalität Frühgeborener und Termingeborener höher war, wenn die Kinder nachts, also zwischen neun Uhr abends und neun Uhr morgens, auf die Welt kamen. Bei Frühgeborenen und während den Jahren 1990 bis 1995 waren die Unterschiede zwischen Tag- und Nachtgeburten besonders dramatisch. So fand sich eine um 70 Prozent erhöhte Mortalität bei zu früh geborenen Kindern, die unter Asphyxie litten und nachts auf die Welt kamen, verglichen mit am Tag zu früh Geborenen. Als risikoreichste Zeitspanne erwiesen sich die Stunden zwischen fünf Uhr nachmittags und ein Uhr früh sowie um neun Uhr vormittags. Die

Foto: Susanna Hufschmid

Das Mortalitätsrisiko ist für nachts geborene Frühgeborene am höchsten.

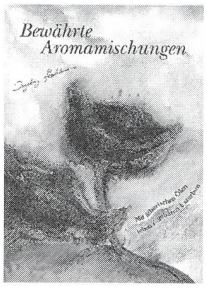
Schlussfolgerungen des Forschungsteams lauteten: Die vergangenen Jahrzehnte haben keinerlei Verbesserungen gebracht, im Gegenteil, die Jahre 1990 bis 1995 schnitten diesbezüglich am schlechtesten ab. Am meisten gefährdet sind Frühgeborene, die nachts zur Welt kommen. Der Zeitpunkt eines Schichtwechsels und die Stunden unmittelbar danach sind die risikoreichsten Zeitspannen im Klinikalltag.

Quelle: Luo ZC, Karlberg J. Timing of birth and infant and early neonatal mortality in Sweden 1973–95: longitudinal bith register study. BMJ 2001; 323:1327 (8 December).

Ingeborg Stadelmann

Bewährte Aromamischungen

2001. 446 Seiten, 4 Doppelseiten Farbfotos, Fr. 46.80
Stadelmann-Verlag Ermengerst



Die Autorin ist eine erfahrene Hausgeburtshebamme und durch ihre Seminare sicher vielen Hebammen in der Deutschschweiz schon bekannt. Sie hat sich fundierte, weitgehende Kenntnisse in der Aromatherapie angeeignet, an denen sie uns mit diesem Buch teilhaben lässt.
Im ersten Teil werden verschiedene Hydrolate, Mazerate sowie Trägerpflanzenöle und Naturwachse vorgestellt. Dazu kommen ausführliche Beschreibungen von über sechzig ätherischen Ölen, mit denen die Autorin eigene Erfahrungen gesammelt hat. Der zweite Teil beschreibt die gebrauchsfertigen, «bewährten Aromamischungen», die sie nach und nach in enger Zusammenarbeit mit «ihrer» Apotheke in Kempten entwickelt hat, um den Einsatz von ätherischen Ölen auch dort zu ermöglichen, wo die individuelle Mischung einen zu grossen Aufwand an Kosten und Zeit bedeuten würde. Die genauen Rezepturen bleiben natürlich ein Geheimnis. Ein wichtiges Anliegen der Autorin ist die kontrollierte, garantiert hochwertige Qualität der verwendeten Grundstoffe. In den Text eingestreut stellt sie auch immer wieder kritische Betrachtungen an, zum Beispiel über industriell hergestellte Babypflege- und Kosmetikprodukte.
Mit ihrer ganz persönlichen Note und ihrem Sinn für ganzheitliche «Umhegung» richtet sie sich an Frauen in allen Lebenssituationen, Hebammen und andere Pflegeberufe, Mütter von Kindern und Jugendlichen, aber auch Männer. Stadelmann stellt die Aromatherapie als Lebensbegleiter von der Geburt bis zum Sterbebett vor. Immer wieder lädt sie dazu ein, unserem intuitiven Wissen Vertrauen zu schenken und bei der Auswahl der Essenzen auf unsere Nase zu «hören».
Es ist ein ausgesprochen ästhetisches Buch mit sehr ansprechender Seitenaufmachung. Im Anhang finden sich Literaturhinweise, eine interessante Auflistung der Aromamischungen nach Anwendungsbereichen geordnet sowie ein Schlagwortregister. Für Duftinteressierte ist dieses Buch ein wahre Fundgrube an Grundwissen, wertvollen Anregungen und zahlreichen Tipps. Die Kenntnisse der Autorin aus der Homöopathie fliessen immer wieder ein und können wertvolle Hilfestellung bei der Kombination beider Therapien leisten.

Heike Emery, Hebamme

Aachener Hebammen-Team

Handbuch für die Hebamme

– von Hebammen für Hebammen

2000. 272 Seiten, s/w Fotos und Abbildungen, Fr. 72.–
Hippokrates Verlag Stuttgart

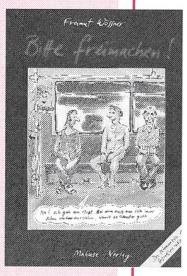
Dieses interessante Werk wurde von einem deutschen Hebammenteam für Hebammen geschrieben, und dementsprechend wohl fühlt man sich als Berufsangehörige bei der Lektüre.
Der Inhalt umfasst mit deutlicher Praxisorientierung die wichtigsten Tätigkeiten einer angestellten Hebamme: Arbeitsumfeld, Schwangerenbetreuung, normale und problematische Geburt, Nachgeburtsphase und Wochenbett. Ein weiteres Kapitel beschreibt medizinisch-technische Tätigkeiten wie zum Beispiel Injektionen.
Das im Format angenehme Buch präsentiert Abbildungen und Photos, wo es zum besseren Verständnis nützlich ist. Am Ende der gleichartig gestalteten, übersichtlichen Kapitel ist Platz für eigene Notizen. Berufsspezifische Hinweise und zahlreiche Tipps und Tricks bereichern regelmässig den Inhalt. Der umfangreiche Anhang bietet unter anderem Übersetzungen der gebräuchlichsten Ausdrücke in acht Fremdsprachen (wobei zumindest der französische Teil einer Überarbeitung bedarf) sowie ein Glossar medizinischer Fachbegriffe. Auch sind dort naturheilkundliche Verfahren (Akupunktur, Homöopathie, Aromatherapie) kurz vorgestellt, deren Einsatzmöglichkeiten in den verschiedenen Kapiteln aufgezeigt werden.
Anfängerinnen können hier sicher gutes Wissen über Grundlagen und Rollenverhalten in unserem Beruf erhalten, und daher sollte das Werk in den Bibliotheken der Hebammenausbildungsstätten nicht fehlen. Um jedoch als komplettes Handbuch für Hebammen zu gelten, möchte ich das Autorinnenteam ermutigen, es für die (hoffentlich kommende) nächste Ausgabe noch einmal hinsichtlich wichtiger Aufgabenfelder wie beispielsweise die Pflege im Wochenbett, die Rolle der Hebamme bei externer Wendung des Kindes in Beckenendlage oder während der Geburt bei Präeklampsie (nicht im Inhaltsverzeichnis) zu überarbeiten und zu vervollständigen.

Heike Emery, Hebamme

Freimut Wössner

Bitte freimachen!

2000. 64 Seiten, Fr. 24.80
Mabuse Verlag Frankfurt am Main



Comics mag man – oder eben nicht. Dieser Comic von Wössner konnte mir lediglich ein müdes Lächeln abgewinnen. Einige der Witzzeichnungen sind schlichtweg frauenfeindlich, und andere wiederum einfach zu «billig». Dazu kommt, dass ich seine Art von Zeichnungen nicht sehr schön finde – es ist eher ein unästhetisches Gekritzel. Auch die vereinzelt eingestreuten alten Photos aus dem Arztalltag sind nicht gerade umwerfend. Somit ist es jederfrau/jedermann selbst überlassen, sich ein eigenes Urteil zu bilden…

Margrit Heller, Hebamme

OXYPLASTIN®

Schützt die zarte Babyhaut vor der Nässe der Windeln und verhindert damit Rötungen, die zum Wundsein führen.

1 g Salbe enthält: Zinkoxyd 460 mg, weisses Wachs 1 mg, Geraniumöl 1,2 mg, Thymianöl 1,2 mg, Verbenenöl 1,2 mg, Wollfett, Rizinusöl, Wasser.

Dr. Wild & Co. AG Basel

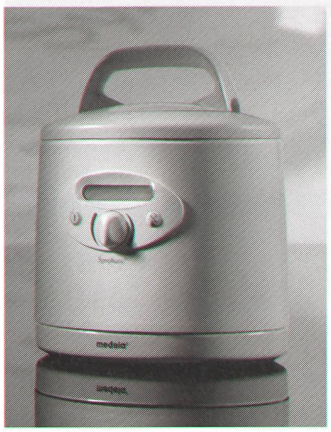
Gratis OXYPLASTIN®-Muster für die Mütterberatungsstellen
Bitte einsenden an: Dr. Wild & Co. AG, Postfach 4644, 4002 Basel

Name: _____ Vorname: _____
Beruf: _____
Mütterberatungsstelle: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

WELTNEUHEIT VON MEDELA

Symphony®

Eine Brustpumpe setzt neue Standards in Komfort und Effizienz



- Das Ergebnis intensiver Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit der University of Western Australia
- Die erste und einzige Brustpumpe mit Stimulations- und Abpumpphase
- Automatisch oder individuell einstellbar
- DIE Innovation für die Zukunft

Verlangen Sie mehr Informationen bei:
Medela AG, Medizintechnik
Lättichstrasse 4b, 6341 Baar
Tel. 041 769 51 51
Fax 041 769 51 00
E-mail verkauf@medela.ch
www.medela.ch

medela®

rajoton® plus
alkoholfrei

- **Stärkungsmittel mit langjähriger Tradition, zur erfolgreichen Unterstützung während der Schwangerschaft und in der Stillzeit**
- **reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C**
- **mit ausgesuchten Kräuterextrakten**

rajoton® plus alkoholfrei — Bitte senden Sie mir mehr Informationen:

Name:
Strasse:
PLZ/Ort:
Beruf:

seit 1910

Kräuterhaus Keller Herboristerie
1227 Carouge-Genève
Tel. 022 300 17 34, Fax 022 300 36 79

KONGRESS - LAKTATION & STILLEN

Conference - Breastfeeding and Lactation
Congrès - Lactation et Allaitement maternal

BASEL / Bâle (CH)
12. - 13. 04. 2002

Aktuelle Themen

International anerkannte Referentinnen und Referenten

Vorstellung von Abstracts

Simultanübersetzungen (D, F, E)

4 Parallelsession

Der europäische Event zum Thema Stillen und Laktation

Teinahmegebühren ab CHF 330.–/€ 215.–

Bestellen Sie Ihr persönliches Vorprogramm

Kongress - Laktation & Stillen
Basel, 12. - 13. 04. 2002
Kongress - Sekretariat
Christa Müller-Aregger, IBCLC
Postfach 139, Brünigstr. 12
CH - 6055 Alpnach Dorf
Tel: +41 (0)41 671 01 73
Fax: +41 (0)41 671 01 71
mailto: office@velb.org

VELB

Verband Europäischer Laktationsberaterinnen
European Lactation Consultant Association
Association Européenne des Consultantes en Lactation

Schweizerischer Hebammenverband **SHV**/Fédération suisse des sages-femmes **FSSF**/Federazione svizzera delle levatrici **FSL**/Federaziun svizra da las spendreras **FSS**

Zentralpräsidentin/ Présidente centrale
Lucia Mikeler Knaack
Flurstrasse 26, 3000 Bern 22

Sektionen/Sections

Aargau-Solothurn:
Hannah Küffer Ackermann, Hofstatt
4616 Kappel, Tel. 062 216 52 68
E-Mail: Kuefack@bluewin.ch
Regula Pfeuti – Giger, Ob. Torfeldstr.12,
5033 Buchs, Tel. 062 822 45 83
E-mail: regula.p@bluemail.ch.

Bas-Valais:
Fabienne Salamin
Rond Point Paradis 15
3960 Sierre
Tél. 027 455 42 73

Beide Basel (BL/BS):
Franziska Suter, Kirschblütenweg 2
4059 Basel, Tel. 061 361 85 57
E-Mail: ufsuter@bluewin.ch

Bern:
Kathrin Tritten
Zur Station 5, 3145 Niederscherli
Tel. 031 849 10 31
E-Mail: Kathrin.Tritten@azi.insel.ch
Yvonne Kühni
Dorfstrasse 16, 3308 Grafenried
Tel. 031 767 97 00

Fribourg:
Rosaria Vorlet-Crisci
Au Village 35, 1802 Corseaux
Tél. 021 921 38 26
e-mail: VorletR@hopcantfr.ch

Genève:
Sophie Demaurex
34 ch. Nicolas-Bogueret, 1219 Aïre
Tél. et fax 022 797 28 09
e-mail: fssf.ge@bluewin.ch

Oberwallis:
Gaby Klingele, Schulhausstrasse 15
3900 Brig, Tel. 027 923 80 79

Ostschweiz (SG/TG/AR/AI/GR):
Agnes Gartner-Imfeld, Aeulistrasse 11,
7310 Bad Ragaz, Tel. 081 302 37 73
Katrin Wüthrich-Hasenböhler,
Würzengässli 15
8735 St.Gallenkappel, Tel. 055 284 23 84

Schwyz:
Susanne Bovard, Hinterfeld 5b
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83
E-Mail: peter.bovard@schweiz.org

Ticino:
Cinzia Biella-Zanelli, Massarescio
6516 Cugnasco, Tel. 091 840 91 15

Vaud-Neuchâtel (VD/NE):
Anne Lagger, Grand-Rue
1442 Montagny-près-Yverdon
Tél. 024 445 58 20
e-mail: lagger@freesurf.ch
Corinne Meyer, Bressonnaz-dessus
1085 Vulliens
Fax + Tél. 021 905 35 33
e-mail: corinne.meyer@worldcom.ch

Zentralschweiz (LU/NW/OW/UR/ZG):
Doris Lüthi
Neuweg 11, 6370 Stans
Tel. 041 610 55 08
E-Mail: storch.stans@freesurf.ch

Zürich und Umgebung (ZH/GL/SH):
Béatrice Bürge-Lütscher
Breitengasse 10, 8636 Wald
Tel. 055 246 29 52
E-Mail: bea.buerge@bluewin.ch
Ruth Riggenbach Steiner
Sonnenberg 33, 8636 Wald
Tel. 055 246 60 80
E-Mail: rist@active.ch

AARGAU–SOLOTHURN

062 216 52 68

Mitgliederversammlung

Diese findet am Donnerstag, 4. April, 19 Uhr in Aarau statt. Genaue Einladung folgt.

Freipraktizierende Hebammen

Die überarbeiteten Empfehlungen für die Freipraktizierenden können ab sofort gegen Rechnung bezogen werden bei Priska Stampfli, Birkenweg 360, 4716 Welschenrohr.

Hannah Küffer

BERN

031 849 10 31
031 767 97 00

Neumitglieder:

Frösch Rahel, Bern, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Zürich
Plüschke Eva, Biel, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Bern

Hebammenzentrale Stadt Bern und Umgebung

Wir suchen weitere Hebammen, die bereit sind, das HZ-Telefon zu hüten. Weiter suchen wir ab März/April (Mitglieder-HV) ein bis zwei neue Vorstandsfrauen. Interessierte Hebammen können sich an Ruth Wegmüller, Tel. 031 351 44 66 wenden. Wir freuen uns!
Unsere Mitglieder-Hauptversammlung findet am Mittwoch, 20. März, 19.30 Uhr im Sitzungszimmer Frauenspital, 3. Stock statt.

Sabine Graf

ZENTRALSCHWEIZ

041 610 55 08

Situation im Vorstand

Auf die Hauptversammlung treten Doris Lüthi, Carmen Zimmermann-Steiger, Bernadette Purtschert und Marianne Indergand-Erni zurück, nicht weil es uns nicht mehr gefällt sondern weil wir z.T. schon lange im Vorstand mitarbeiten und wir uns anderen

TREFFEN

der Interessengruppe «Geburtsvorbereitung»

Samstag, 16. März, 10 bis 14 Uhr, Kirchgemeindesaal, Kirchgasse 15, 4600 Olten.

Eingeladen sind alle an Geburtsvorbereitung interessierten Hebammen.

Diesmal widmen wir uns dem Thema

Intervision

- Martina Apel, Luzern, erläutert die Begriffe Intervision, Supervision und Coaching.
- Hebammen-Kursleiterinnen stellen vor, wie sie in ihrem Team Intervision praktizieren.
- Gemeinsam diskutieren wir über mögliche Formen und Anwendungsmöglichkeiten der Intervision als persönliche Lehr- und Entwicklungsmöglichkeit.

Informationen/nächstes Treffen
Ab 13.15 Uhr: Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen

Wir freuen uns auf eure Teilnahme und euer Mitwirken.
Der Tagungsbeitrag von Fr. 25.– deckt die Auslagen für Referentin, Raummiete, Porti und kleine Zwischenverpflegung. Er wird am Treffen bar eingezogen.

Schriftliche Anmeldungen nimmt bis 6. März Martina Koch, Dorfstrasse 134 a, 3256 Dieterswil entgegen.

Kathrin Antener

Atem-Tage

12. bis 14. April 2002 in Cham

mit dem Thema:

Geburt und Atemarbeit

Die Atemtherapie-Plattform:
für Atemtherapeutinnen und -therapeuten
für Medizin-, Heil- und Pflegeberufe
für interessierte Laien

Gerne senden wir Ihnen das Programm.

International Breathwork Foundation,
NC Schweiz
Urs Baumgartner, Kirchbühl 3, 6330 Cham
Telefon 041 780 81 80, Fax 041 780 99 80
baumgartner.urs@bluewin.ch

Aufgaben widmen möchten. Das Team Patricia Blöchlinger, Pia Prandi, Anja Widmer und Susanna Weingart-Schäubli sucht motivierte neue Mitarbeiterinnen.
Sind Sie interessiert, als Präsidentin, Co-Präsidentin, Kassiererin, Aktuarin oder als Ressortleiterin interessante Aufgaben zu übernehmen, vielfältige Kontakte zu knüpfen, am Puls des Geschehens zu sein, in einem konstruktiven Team zu arbeiten und die Interessen von Hebammen zu vertreten? – Ja, dann melden sie sich bei unserer Präsidentin Doris Lüthi, Tel. 041 610 55 08.

Süsse Milch für Jules Bruder
Ab sofort können Sie diese attraktiven Pixi-Büechli zum Thema Stillen, herausgegeben von Bund Deutscher Hebammen, bei uns zum Preis von Fr. 2.50 bestellen. Bernadette Purtschert nimmt die Bestellungen entgegen unter Telefon 041 712 13 28. Ihr Telefonbeantworter ist immer erreichbar!

Vorschau 2002
Für das Verbandsjahr 2002 haben wir für Sie wieder einiges Attraktives auf dem Programm. Hier die bereits bekannten Daten:

- 8. April, 19.30 Uhr, Hauptversammlung im Restaurant Sonne in Emmenbrücke.
- 5. Mai, Internationaler Hebammentag
- 14./15. Mai, Nationaler Hebammenkongress in Basel
- 30. September bis 6. Oktober, Internationale Stillwochen; Ideen sind gefragt
- 4. November, 19.30 Uhr, Herbstversammlung im Restaurant Sonne, Emmenbrücke

Marianne Indergand-Erni

ZÜRICH UND UMGEBUNG

055 246 29 52
055 246 60 80

Neumitglieder:
Engler Anna, Winterthur, 2001, Zürich; Issa Katharina, Zürich, 1995, St. Gallen; Jauch Martina, Zürich, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Zürich; Weiss Katja, Zürich, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Chur; Wolf Tanja, Samstagern, 1999, Vielingen-Schwenningen D

Vorstands-Frauen gesucht!
Die Hebammen der Sektion Zürich und Umg. würden sich sehr über initiative, aufgeschlossene Kolleginnen freuen, die Lust und Interesse haben, ab Frühjahr im Vorstand mitzuarbeiten.
Kontaktadresse: Silvia Thomas, Buchmattweg 6, 8057 Zürich, Tel. P 362 90 86, G 255 53 15, silviathomas@bluewin.ch

Silvia Thomas

Fachgruppe Spitalhebammen
Jahresbericht
Im vergangenen Jahr haben wir uns mit folgenden Themen befasst: Neue Ausbildungsbestimmungen, Teampflege, Manuelle Plazentalösung, PDA und Reaktion des Neugeborenen, Äussere Wendung, Tokolyse, LEP, Nabelpflege.
Eine neugegründete Arbeitsgruppe «Löhne Spitalhebammen» befasste sich mit der korrekten Überführung der Hebammenlöhne sowie einer Lohnklage der dreijährigen Hebammen mit Grundausbildung. Im Gegensatz zu den Hebammen mit Zusatzausbildungen waren diese bei den erfolgreichen Lohnklagen des Gesundheitspersonals im Kanton Zürich leer ausgegangen.
12 von insgesamt 40–50 anspruchsberechtigten Hebammen wollen nun als Klägerinnen gegen den Kanton Zürich auftreten und eine Lohnnachzahlung fordern. Uns verwundert diese geringe Zahl, da zuvor zum Teil empörte Reaktionen beim Vorstand der Sektion eingegangen waren.

Nancy Bellwald-Pedegai

Nachrufe Sektion Bern

Lydia Schenk

Hanna Kehrli-Hertig
Unsere Berufskollegin Hanna Kehrli verstarb am 23. Oktober im 77. Altersjahr. In ihrer selbstverfassten Todesanzeige schrieb sie: «Allen meinen lieben Mitmenschen, welche freundlich waren zu mir und mir Liebes und Gutes erwiesen haben im Leben, möchte ich herzlich danken. Und wenn ich jemanden betrübt habe, bitte ich um Verzeihung. Mein grösster Wunsch ist für euch alle, dass auch ihr Jesus Christus als Erlöser annehmen möchtet, damit wir uns im Himmel und auf der neuen Erde einmal wiedersehen dürfen. Mit diesem Gedanken möchte ich mich verabschieden.»
Hanna war wegen ihrer liebevollen, höflichen, exakten und zielbewussten Art sehr geschätzt bei ihren Frauen, Wöchnerinnen, Kolleginnen und Ärzten.

Martha Jost
Martha kam am 15. April 1909 als jüngstes von sieben Kindern bei Oberbütschel zur Welt. Da ihre Mutter drei Monate nach der Geburt verstarb, wurde die Kinderschar auseinander gerissen. Martha kam zu einer Nachbarin, wo sie mit zwei Pflegschwestern liebevoll aufgezogen wurde. Die Sonntagsschule und der Konfirmandenunterricht wurden massgebend für ihr Leben. Nach einem Welschlandaufenthalt und verschiedenen Dienstmädchenstellen entschied Martha sich mit 21 Jahren für den Hebammenberuf.
Ihre 42 Berufsjahre als freischaffende und Spitalhebamme waren nicht immer leicht, doch wurden ihr jeden Tag die nötige Kraft und Gesundheit geschenkt. In diesen Jahren wurden noch viele Hausgeburten gemacht, so dass Martha ca. 6000 Haus- und Spitalgeburten leitete. Mit Leib und Seele übte Martha Jost ihre Berufung mit Freude aus, und sie begleitete beratend viele Familien.

Reflexzonentherapie am Fuss – als Schwangerschafts- und Geburtsbegleitung

- solides Fachwissen
- praxisorientiert
- indivuelle Betreuung

HOMINIS IMAGO IN PEDIBUS HANNE MARQUARDT ®
Autorisierte Schule Hanne Marquardt

Die ideale Begleittherapie während der Schwangerschaft, rund um die Geburt sowie in der Nachsorge bei Mutter und Kind, eine bewährte Ergänzung zur modernen Geburtsmedizin!

Kursdaten	Kursart	Kursort	Kursdauer	Kurskosten
7. 5. – 11. 5.2002	Grundkurs	Zunzgen/BL	5 Tage	Fr. 790.–
27.11. – 30.11.2002	Aufbaukurs	Zunzgen/BL	4 Tage	Fr. 640.–
25. 6. + 26. 6.2002	Refresher	Zunzgen/BL	2 Tage	Fr. 350.–

Voraussetzung: Hebammenberuf sowie Arzt/Ärztin und Krankenschwestern, die im Bereich Schwangerschaft und Geburt tätig sind. Die Ausbildung umfasst 4 Kurse (112 Stunden innert 3 Jahren).
Anmeldung und weitere Informationen über Kursaufbau und weitere Kursdaten (Abschlusskurse, Fortbildungstage etc.) erhalten Sie bei:

Anna Maria Eichmann, Reflexzonentherapie am Fuss, Paxis und Schule Hanne Marquardt, Bachtelenweg 17, CH-4455 Zunzgen, Telefon 061 971 44 88, Fax 061 973 95 20

Schweizerischer Hebammenkongress
Congrès suisse des sages-femmes
Congresso svizzero delle levatrici

14. – 15. Mai 2002

Geburt und Wochenbett
Entscheidende Momente im Leben
L'accouchement et le post-partum, des moments importants dans la vie
Parto e puerperio
Momenti cruciali della vita

Stadtcasino Basel

Tagesprogramm

Dienstag, 14. Mai 2002
Delegiertenversammlung

09.00 h	**Türöffnung Stadtcasino**
	Eröffnung der Ausstellung
10.00 h	**Begrüssung**
10.15 h	**Liliane Maury Pasquier**
	Nationalratspräsidentin
10.45 h	**Delegiertenversammlung**
12.00 h	**Mittagessen**
	Besuch der Ausstellung
14.00 h	**Delegiertenversammlung**
17.00 h	**Schluss**
19.00 h	**Apéro Kutschenmuseum Brüglingen**
20.00 h	**Bankett**

Mittwoch, 15. Mai 2002
Fortbildung
Weiterbildungsthema: Geburt und Wochenbett, entscheidende Momente im Leben

08.00 h	**Türöffnung Stadtcasino**
09.00 h	**Begrüssung**
09.15 h	**Fatal dö**
09.30 h	**Elisabeth Geisel**
	Naissance et période périnatale: les implications à court et à long termes des productions hormonales sur les comportements
	(Geburt und perinatale Zeit: Kurz- und langfristige Auswirkungen der hormonellen Ausschüttungen auf die Verhaltensweisen)
10.15 h	**Pause**
11.00 h	**Fatal dö**
11.15 h	**Hubert Kössler**
	«Das war waahnsinnig schön» – oder vielleicht doch nicht?
	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett aus der Sicht der Väter
11.45 h	**Frau Dr. Hofecker**
	Psychische Erkrankungen rund um die Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett: Krankheitsbilder und Therapiemöglichkeiten
12.15 h	**Zeit für Fragen**
12.30–14.00 h	**Mittagspause**
14.00 h	**Fatal dö**
14.10 h	**Franz Renggli**
	Die frühe Bindung zwischen Eltern und ihrem Baby
15.00 h	**Pause**
15.30 h	**Sibylle Waldmann**
	Craniosacraltherapie bei Babys
16.10 h	**Fatal dö**
16.15 h	**Schlusswort**
16.30 h	**Schluss des Weiterbildungstages**

Ordre du jour

Mardi, 14. mai 2002
Assemblée des déléguées

09.00 h	***Ouverture des portes***
	Ouverture de l'éxposition
10.00 h	***Souhaits de bienvenue***
10.15 h	***Liliane Maury Pasquier***
	Présidente du Conseil national
10.45 h	***Assemblée des déléguées***
12.00 h	***Repas***
	Visite de l'exposition
14.00 h	***Assemblée des déléguées***
17.00 h	***Fin***
19.00 h	***Apéro Kutschenmuseum Brüglingen***
20.00 h	***Banquet***

Mercredi, 15. mai 2002
Formation permanente
Thème de formation permanente: l'accouchement et le post-partum, des moments importants dans la vie

08.00 h	***Ouverture des portes***
09.00 h	***Souhaits de bienvenue***
09.15 h	***Fatal dö***
09.30 h	***Elisabeth Geisel***
	Naissance et période périnatale: les implications à court et à long terme des productions hormonales sur les comportements
10.15 h	***Pause***
11.00 h	***Fatal dö***
11.15 h	***Hubert Kössler***
	«C'était si merveilleux» ou peut être pas tellement que ça!
	Grossesse, naissance et post-partum vus par le père
11.45 h	***Madame la Dresse Hofecker***
	Maladies psychiques en relation avec la grossesse, la naissance et le post-partum: tableaux cliniques et thérapies
12.15 h	***Questions***
12.30–14.00 h	***Repas de midi***
14.00 h	***Fatal dö***
14.10 h	***Franz Renggli***
	Importance de la relation parents-enfant dans sa phase initiale
15.00 h	***Pause***
15.30 h	***Sibylle Waldmann***
	Thérapie cranio-sacrale pour les bébés
16.10 h	***Fatal dö***
16.15 h	***Clôture***
16.30 h	***Fin de la journée de formation permanente***

Programma

Martedi, 14. maggio 2002
Riunione delle delegate

09.00 h	**Apertura porte**
	Apertura dell'esposizione
10.00 h	**Benvenuto**
10.15 h	**Liliane Maury Pasquier**
	Presidente del Consiglio degli Stati
10.45 h	**Riunione delle delegate**
12.00 h	**Pranzo**
	Visita dell'esposizione
14.00 h	**Riunione delle delegate**
17.00 h	**Chiusura**
19.00 h	**Aperitivo Kutschenmuseum Brüglingen**
20.00 h	**Banchetto**

Mercoledi, 15. maggio 2002
Argomento del corso di formazione: parto e puerperio, momenti cruciali della vita

08.00 h	**Apertura porte**
09.00 h	**Benvenuto**
09.15 h	**Fatal dö**
09.30 h	**Elisabeth Geisel**
	Parto e periodo perinatale: effetti a breve e lungo termine delle secrezioni ormonali sul comportamento
10.15 h	**Pausa**
11.00 h	**Fatal dö**
11.15 h	**Hubert Kössler**
	«È stato increbilmente bello» – o forse non tanto? Gravidanza, nascita e puerperio dal punto di vista del padre
11.45 h	**Dott.ssa Hofecker**
	Malattie psichiche in rapporto a gravidanza, parto e puerperio: quadri clinici e possibili
12.15 h	**Spazio per domande**
12.30–14.00 h	**Pausa pranzo**
14.00 h	**Fatal dö**
14.10 h	**Franz Renggli**
	Il primo legame tra i genitori ed il proprio bambino
15.00 h	**Pausa**
15.30 h	**Sibylle Waldmann**
	Terapia craniosacrale per neonati
16.10 h	**Fatal dö**
16.15 h	**Conclusione**
16.30 h	**Chiusura del convegno**

Anmeldung Inscription Inscrizione

Name / *Nom* / Cognome: _____ Vorname / *Prènom* / Nome: _____
Strasse Nr. / *Rue no* / Via No: _____ PLZ Ort / *NPA lieu* / NPA località: _____
Datum / *Date* / Data: _____ Unterschrift / *Signature* / Firma: _____

14.5.2002 **15.5.2002**

☐ ☐ Delegiertenversammlung / *Assemblée des déléguées* / Assemblea delle delegate
☐ ☐ Fortbildung* / *Formation permanente** / Corso di perfezionamento*

Mittagessen / *Repas de midi* / Pranzo

☐ CHF 35.– ☐ vegetarisch / *végétarien* / vegetariano CHF 27.–
☐ CHF 35.– ☐ vegetarisch / *végétarien* / vegetariano CHF 27.–

Bankett / *Banquet* / banchetto

☐ CHF 80.– ☐ vegetarisch / *végétarien* / vegetariano

Kinderhütedienst / *Garderie d'enfants* / Asilo Bambini

Nicht während der Mittagspause / *Pas ouverte pendant la pause de midi* / Non è attivo durante la pausa del pranzo
Ich komme an die DV und bringe ..... Kinder im Alter von ..... Monaten/Jahren mit.
Ich komme an den Fortbildungstag und bringe ..... Kinder im Alter von ..... Monaten/Jahren mit.
Je participerai à l'AD et emmènerai ..... enfants âgés de ..... mois/années.
Je participerai à la journée de formation et emmènerai ..... enfants âgés de ..... mois/années.
Parteciperò alla riunione delle delegate e porterò con me ..... bambini dell'età di ..... mesi/anni.
Parteciperò alla giornata di aggiornamento e porterò con me ..... bambini dell'età di ..... mesi/anni.

* Preis Fortbildung / *Prix formation permanente* / Prezzo corso di perfezionamento
☐ CHF 150.– Mitglied / *Membre* / Membri
☐ CHF 180.– Nichtmitglieder / *Non membre* / Non membri
☐ CHF 50.– Hebammen in Ausbildung / *Sages-femmes en formation* / Levatrici in formazione
CHF 20.– Tageskasse: Aufpreis / *Caisse du jour: majoration* / Il giorno del congresso: sovrapprezzo

Anmeldeschluss / *Dernier délai d'inscription* / Ultimato termine d'inscrizione 31.3.2002

Hotelreservation, Unterkunftsmöglichkeiten:
Réservation de chambres d'hôtel.
Pour les réservations, s'adresser à:
Prenotazione della camera

Basel Tourismus
Schifflände 5
4001 Basel
Tel: 061 268 68 58
Fax: 061 268 68 70
e-mail:incoming.sales@baseltourismus.ch

Jugendherberge
Auberge de jeunesse
Ostello per la gioventù
Tel.: 061 272 05 72
Fax: 061 272 08 33

Bitte zurücksenden an / *A retourner à* / Ritornare a
Schweizerischer Hebammenkongress
Frau J. Schmid
Dorfstrasse 7
4303 Kaiseraugst
Fax 061 811 53 73

Anreise
Wir empfehlen ihnen mit dem Zug nach Basel zu reisen. Der Kongressort selbst, **das Stadtcasino Basel am Barfüsserplatz,** liegt im Herzen von Basel und ist mit den öffentlichen Tramlinien 8 und 11 (bis Barfüsserplatz) in nur drei Haltestellen ab Bahnhof SBB sehr gut erreichbar.
Arrivée
Le lieu du congrès – ***casino de Bâle, Barfüsserplatz*** *– se trouve au cœur de la ville. Nous vous recommandons de voyager en train. Le casino est facilement accessible en tram (lignes 8 et 11 jusqu'à la Barfüsserplatz, 3e arrêt depuis la gare CFF).*
Viaggio di andata
Vi consigliamo di recarvi a Basilea in treno.
La sede del congresso, **il Casinò di Basilea presso il Barfüsserplatz**, si trova nel cuore di Basilea e dista soltanto 3 fermate dalla stazione ferroviaria FFS (Linee del tram 8 e 11, fermata Barfüsserplatz).

Annullationskosten – Kongress:
Bis 14.04.2002: 15%
Bis 01.05.2002: 50%
Später oder Nichterscheinen: 100%
Coûts d'annulation – Congrès
Jusqu'au 14.04.2002: 15%
Jusqu'au 01.05.2002: 50%
Plus tard ou absence: 100%
Costi di annulamento – Congresso
Fino al 14.04.2002: 15%
Fino al 01.05.2002: 50%
Piu tardi o assenza: 100%

---

bitte frankieren
affranchir s.v.p.
affrancare p.f.

Schweizerischer Hebammenkongress 2002
Congrès suisse des sages-femmes 2002
Congresso svizzero delle levatrici 2002

Geburt und Wochenbett
Entscheidende Momente im Leben
L'accouchement et le post-partum, des moments importants dans la vie
Parto e puerperio
momenti cruciali della vita

Schweizerischer Hebammenkongress
Frau
J. Schmid
Dorfstrasse 7
4303 Kaiseraugst

Laufend neue Kurse in

Klassischer Massage und Fussreflexzonenmassage
für den Hausgebrauch oder als Einstieg zum Berufsmasseur

Praktische Lehrgänge und Weiterbildungen
für Med. Masseure/innen, Heilpraktiker/innen usw.

Studium zum/zur Naturheilpraktiker/in
(4 Jahre berufsbegleitend) Studienbeginn jeweils Januar

Verlangen Sie das Ausbildungsprogramm!

Zentrum Bodyfeet®

MASSAGEFACHSCHULE
AUSBILDUNG IN ALTERNATIVEN HEILMETHODEN

Hauptsitz: Max Sulser, Aarestrasse 30, 3600 Thun, Telefon 033 222 23 23
Filialen: 5000 Aarau, Bahnhofstrasse 94, Telefon 062 823 83 83
8640 Rapperswil, Tiefenaustrasse 2, Telefon 055 210 36 56
Zweigstellen: In der ganzen deutschsprachigen Schweiz
www.bodyfeet.ch

Berufsbegleitende
Therapeuten-Ausbildung

❑ **Klassische Homöopathie**
Dauer 2 Jahre, Kursbeginn 6. April 2002

❑ **Ernährungsberatung**
aktuell • ganzheitlich • individuell
Dauer 2 Jahre, Beginn 19. August 2002

❑ **Medizinische Ausbildung**
Grundlagen für jede Therapierichtung.
Dauer: 2 Jahre, Beginn 23. August 2002

❑ **Ganzheitliche Psychologie**
Für Beruf, Praxis und Alltag
Dauer: 2 Jahre, Beginn 10. Februar 2002

❑ Ausbildung als
Blütenessenzen-Therapeut/-in
Dauer: 2 Jahre, Kursbeginn 4. Mai 2002

Bitte senden Sie uns Unterlagen für ❑
Name:
Adresse:
PLZ/Ort:
Telefon Krank

SHS Samuel Hahnemann Schule GmbH

Samuel Hahnemann, Schule GmbH
Erlinsbacherstrasse 3, 5000 Aarau
Tel. 062 822 19 20, Fax 062 822 20 88
hahnemann@access.ch
www.hahnemann.ch

Fachschule für Homöopathie seit 1988
Kursorte Zürich, Bern, Aarau u.a.

228 GUMMIENTCHEN TÄGLICH.
Die Schweizer Hebamme und alles rund um die Geburt.

Stellen- und Kommerzinserate

künzler-bachmann
VERLAG \ MEDIEN

künzler-bachmann AG · Verlag · Annoncen · Verlag-Service
Geltenwilenstrasse 8a · CH-9001 St. Gallen · Postfach 1162
e-mail verlag@kueba.ch · Internet http://www.kueba.ch
Tel. 071-226 92 92 · Fax 071-226 92 93 · Direktwahl für Stelleninserate 071-226 92 70

Haben Sie Ihren Traumberuf gefunden?

Wir möchten, dass er es vielleicht wieder wird.

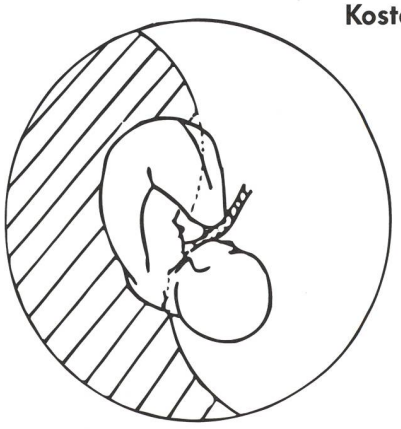
AKUPUNKT-MASSAGE

nach Penzel

unterstützt mit natürlichen Mitteln die natürlichste Sache der Welt.

Der Schweizer Hebammenverband empfiehlt die Ausbildung in **Akupunkt-Massage** nach Penzel.

Kostenlose Informationen erhalten Sie beim:



中華按摩

Qualität seit über 30 Jahren

Internationalen Therapeutenverband
Sektion Schweiz
Fritz Eichenberger
Gerichtshausstrasse 14
8750 Glarus
Telefon 055 650 13 00

Lehrinstitut für
AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel
Willy-Penzel-Platz 2
D-37619 Heyen
Telefon 0049 (0) 55 33 97 37 – 0
Telefax 0049 (0) 55 33 97 37 67
www.apm-penzel.de

2002

MÄRZ/MARS MARZO

Lu 4 – ma 5 mars

▶ La préparation à la naissance est-elle un outil de prévention?**

Lieu: Genève
Horaire: 9 h 30–17 h
Animation: V. Luisier, sage-femme
Prix: M 290.–, NM 340.–
Délai d'inscription: 20 février
*Inscription/Renseignements**

Do 7.–Fr 8. März

▶ Mobbing: Psychoterror am Arbeitsplatz

In Zusammenarbeit mit dem SBK
Ort: Zürich
Zeit: 18.30–20.30 Uhr
Referentin: Denise Mattson, registered nurse, Trainerin
Kosten: M Fr. 395.–, NM Fr. 510.–
Anmeldung/Auskunft: SBK-Bildungszentrum, 01 297 90 70

Ab Di 11.–Do 14. März

▶ Baby Massage nach Newar Tradition

(14Tage)
Weitere Daten: 15.–17.4./27.–29.5./17.–18.6./15.–16.7.
Ort: Zürich
Zeit: 9.30–17 Uhr
Referentin: N. Scheibler-Shresta
Kosten: M Fr. 2600.–
NM Fr. 3100.– (Prüfungsgebühr inbegriffen)
Anmeldeschluss: 12.Februar
*Anmeldung/Auskunft**

Für Sie...

Sie interessieren sich für die Fort- und Weiterbildung der Hebammen, Sie haben Lust, bei diesem Thema mitzureden und Ihre Ideen weiter zu geben, Sie arbeiten gerne in einem Team und interessieren sich dafür, vom SHV organisierte Kurse zu besuchen und zu supervisieren. Wenn Sie interessiert sind oder mehr Informationen wünschen, kontaktieren Sie doch: Patricia Perrenoud, Bildungsbeauftragte, Telefon 022 776 70 22.

Ma 12 mars

▶ Pré-éclampsie: actualisation et approfondissement

Lieu: Genève
Horaire: 9 h 30–17 h
Animation: PD Dr. O. Irion
Prix: M 190.– NM 240.–
Délai d'inscription: 12 février
*Inscription/Information:**

Je 14/ve 15 mars

▶ Aider à la résolution de problèmes: les bases

Collaboration CEP-ODEF-FSSF
Lieu: Genève
Horaire: 9 h 15–16 h 45
Intervenants: N. Apter, psychothérapeute (SPCP-ASP) et formateur
Prix: M/NM Fr. 260.–
Délai d'inscription: 12 février
Inscription/Renseignements: tél. 022 776 70 22 (9 h–17 h)

Fr 15. März

▶ Interkulturelle und zwischenmenschliche Missverständnisse/ Konflikte im Umgang mit Familien

Ort: Bern
Zeit: 9.30–17 Uhr
Referent: A. Duchêne, lic.phil.
Kosten: M 180.– NM 230.– HA 100.–
Anmeldeschluss: 12. Februar
*Anmeldung/Auskunft**

Fr 15./Sa 16. März

▶ Homöopathie, Teil 7

Ort: Schwarzenberg LU
Referent: Dr. F. Graf
Kosten: M Fr. 315.–
NM Fr. 400.– (VP, DZ)
Anmeldeschluss: 12. Februar
*Anmeldung/Auskunft**

M: Mitglied/membre/membre
NM: Nichtmitglied/non-membre/non-membre
HA: Hebammen in Ausbildung
ESF: élève sage-femme
AL: allieva levatrice

Formation continue modulaire en préparation à la naissance – avec certification – 2002

Participantes: Sages-femmes diplômées qui pratiquent ou désirent pratiquer de la préparation à la naissance ou une autre forme d'animation de groupe (post-partum, p.ex.)
Organisation: Formation de 30 jours organisée en modules, dont certains sont à choix. Possibilité de suivre chaque module isolément. Possibilité de reconnaissance des acquis de formations antérieures récentes (sur dossier).
Lieu: Genève
Durée: Minimum 1 an, maximum 2 1/2 ans (selon choix des participantes)

Dates 1er module (Méthodologie 1ère partie): La préparation à la naissance est-elle un outil de prévention?: 4–5 mars 2002
Animation: Viviane Luisier, sage-femme
Coût des 2 journées: M 290.– NM 340.–
Dates 2ème module (10 jours): Animation de groupes de préparation à la naissance:
11–12 avril, 30–31 mai, 20–21 juin, 26–27 septembre, 10–11 octobre 2002
Animateur: Norbert Apter, formateur/superviseur ARMPP, SPCP
Prix du 2e module: M 1600.– NM 1900.–

Délais d'inscription: 12 février/1er mars 2002

Sa 16./So 17. März

▶ Homöopathie, Teil 4a

Ort: Schwarzenberg LU
Referent: Dr. F. Graf
Kosten: M Fr. 315.–
NM Fr. 400.– (VP, DZ)
Anmeldeschluss: 12. Februar
*Anmeldung/Auskunft**

Di 19. März

▶ Bauchtanz im Hebammenberuf (Einführung):

Ort: Zürich
Zeit: 10–16.30 Uhr
Referentin: Sibylla Spiess, Tanzpädagogin
Kosten: M Fr. 190.–, NM Fr. 230.–
Anmeldeschluss: 14. Februar
*Anmeldung/Auskunft**

Je 21 – ve 22 mars

▶ Fièvre et maladies infectieuses dans la prime enfance

Lieu: Genève
Horaire: 9 h 30–17 h
Animation: Pédiatres spécialistes
Prix: M 355.– NM 410.–
Délai d'inscription: 18 février
*Inscription/Information**

Pour vous...

Vous vous intéressez à la formation continue des sages-femmes, vous avez envie de partager et de faire fructifier vos idées à ce sujet, vous aimez le travail en équipe et vous êtes intéressée à l'idée de visiter et superviser des cours organisés par la FSSF.
Pour postuler ou obtenir plus d'informations, prenez contact avec: Patricia Perrenoud, chargée de formation, tél. 022 776 70 22.

APRIL/AVRIL APRILE

Dès le 11 avril

▶ Animation de groupes de préparation à la naissance**

Module de 10 jours
11.–12.4./30.–31.5./20.–21.6./26.–27.9./10.–11.10.
Lieu: Genève
Horaire: 9 h 15–16 h 30
Animation: N. Apter, formateur/superviseur ARMPP, SPCP
Prix: M 1600.–, NM 1900.–
Délai d'inscription: 1er mars
*Inscription/Renseignements:**

** Il est possible de suivre ce module sans effectuer l'ensemble de la formation en Préparation à la naissance.

Ma 16 + me 17 avril

▶ Le père et l'enfant au XXIème siècle: expression et évolution d'une relation

Collaboration CREP-FSSF
Lieu: Genève ou Lausanne
Horaire: 9 h 30–17 h
Animation: Jean Le Camus, Psych., Gérard Neyrand soc.
Prix: 1 jour: M Fr. 100.–
NM Fr. 130.–
2 jours: M Fr. 280.–
NM Fr. 310.–
Délai d'inscription: 11 mars
*Inscription/Information**

Ab Mi 17. April

▶ Fachenglisch für Pflegende und Hebammen

In Zusammenarbeit mit dem SBK
Ort: Zürich
Daten: 17./24.4/15./22./ 29.5./ 5./19.6.
Zeit: 18.30–20.30 Uhr
Referentin: Denise Mattson, registered nurse, Trainerin
Kosten: M Fr. 395.–,
NM Fr. 510.–
Anmeldung/Auskunft:
SBK-Bildungszentrum:
01 297 90 70

Do 18.–Fr 19. April

▶ Erwachsenenbildung im Hebammenalltag

Ort: Aarau oder Zürich
Zeit: 9.30–17 Uhr
Referent: R. Müller, Ausbildner, Pfleger
Kosten: M Fr. 365.–,
NM Fr. 420.–
Anmeldeschluss:
10. März
*Anmeldung/Auskunft**

Ve 26 avril

▶ Sommeil du nourrisson dans le monde: représentations et pratiques de parents et de sages-femmes, une approche interculturelle

Lieu: Neuchâtel
Horaire: 9 h 30–17 h
Intervenants: Y. Leanza, psychologue auprès de migrants, formateur
Prix: M 180.– NM 230.–
Délai d'inscription:
15 mars
*Inscription/Renseignements**

Energetisch Statische Behandlung
AKUPUNKTUR MASSAGE ®

Immer mehr Therapeuten/Innen erkennen die Vorteile der Energetisch-Statischen-Behandlung
ESB/APM
Ohr-Reflexzonen-Kontrolle n. Radloff

Da Schmerzen nicht identisch mit der Ursache sein müssen, bleiben Behandlungserfolge oft unbefriedigend.

Mit der ESB/APM, die auf der alten chin. Medizin aufbaut, können Sie Ursachen erkennen und sinnvoll Abhilfe schaffen.

Diese Erkenntnisse ermöglichen Ihnen nicht nur sichere Therapieergebnisse, sondern auch eine zutreffende Beratung Ihrer Patienten.

Das Konzept der ESB/APM kann vom Behandler an annähernd jedes Fachgebiet angepasst werden. Das Spektrum reicht von der Orthopädie, Neurologie, Internistik etc. bis hin zur Geburtshilfe.

Die chin. Medizinphilosophie wird im Unterricht mit praktischen Übungen weitgehend bewiesen und das Wort "Mystik" hat keinen Platz.

Informieren Sie sich!
Fordern Sie unsere schriftliche Information an.

LEHRINSTITUT RADLOFF
9405 Wienacht - Bodensee
Tel. 071 891 31 90
Fax 071 891 61 10
email radloff@bluewin.ch

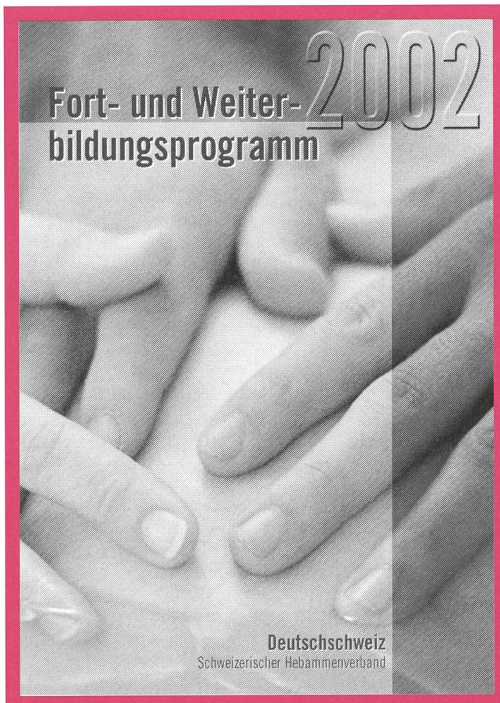
Besuchen Sie uns im Internet.
Unsere Adresse ist http://www.esb-apm.com

* *Anmeldungen:* schriftlich an SHV
* *Infos:* SHV, 031 332 63 40
* *Inscriptions:* par écrit à la FSSF
* *Infos:* FSSF, 031 332 63 40
* *Iscrizioni:* per iscritto alla FSL
* *Informazioni:* FSL, 031 332 63 40

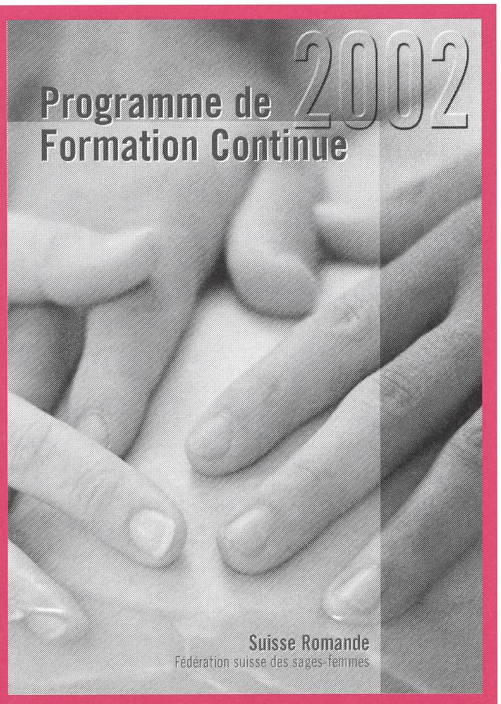
Per voi...

Vi interessa l'aggiornamento professionale delle levatrici, avete voglia di condividere e mettere a frutto le vostre idee, vi piace il lavoro in équipe e siete interessate all'idea di poter presenziare e supervisionare corsi organizzati dalla FSL.

Per candidarvi o ottenere maggiori informazioni, contattate la signora Patricia Perrenoud, responsabile della formazione continua, telefono 022 776 70 22.



Informationen über weitere Fortbildungsangebote können Sie schon in wenigen Tagen unserer neuen Broschüre entnehmen.



Vous recevrez d'ici quelques jours de plus amples nouvelles de notre programme de formation continue à l'intérieur de notre nouvelle brochure.

14 juin 2002, Yverdon-les-Bains EXPO.02

Expo.02: la fête des femmes «couleur pourpre»

En tant que membre du comité directeur argef2001, nous autres sages-femmes sommes aussi partie prenante de la «fête couleur pourpre» et même en plein dedans avec le projet «chambre du corps». Réservez déjà la date du 14 juin pour votre visite à Expo.02 – cela en vaudra la peine!

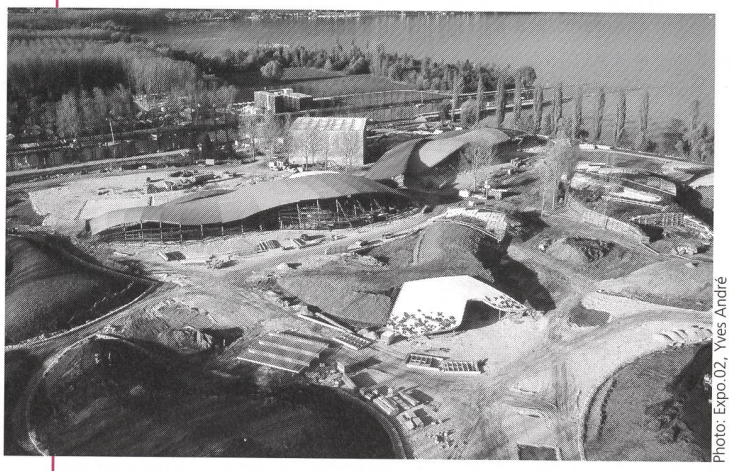


Photo: Expo.02, Yves André

L'idée de base de cette grande fête féminine est la suivante:

- Un acte d'ouverture, de même que des représentations formeront le programme-cadre. La question de l'égalité, de même que les attentes féminines non encore comblées seront présentées de manière amusante, comique et aussi un peu biaisée.
- Les bases d'un nouveau contrat de société et des sexes hommes-femmes sera mis en discussion sous la forme d'un manifeste des femmes. Une personne incarnant les femmes commentera, par des apparitions régulières, les thèses et anti-thèses du manifeste.
- D'autre part, huit thèmes seront développés sous la forme de «chambres des femmes», huit lieux de l'espace intérieur, de la pensée, du plaisir et de la rencontre avec l'histoire et le futur, volontairement mis en scène, des rapports entre les sexes
- La couleur «pourpre» – la seule couleur grand teint – compose l'élément liant: c'est la couleur d'une nouvelle conscience, à la lumière de laquelle hommes et femmes trouvent une nouvelle entente entre les sexes, dans le respect mutuel. Les signes visibles en seront les chapeaux pourpres, la montre pourpre et le manifeste pourpre.

La chambre du corps – espace de la femme

Au cœur du projet «Chambres des femmes» un groupe de travail de la FSSF a développé des idées pour la chambre du corps. Dans celle-ci, les femmes auront un espace pour elles, pour leur corps, pour leur image et leurs idées, leur corps entier étant un lieu d'incubation. Il sera exclusivement accessible aux femmes.

- Dans le premier espace intérieur, les femmes prennent du temps et de l'espace pour leur propre corps. Ici, la femme peut s'informer, se laisser inspirer à penser et utiliser son corps comme un tout – tête et ventre. Le cycle féminin de la vie et des menstrues servira de fil conducteur et conduira directement au deuxième espace intérieur.
- Ici, les femmes s'identifient aux femmes dans leur grande variété. Les femmes font éclore tant de choses: Meret Oppenheim médite sur sa tasse en fourrure à une nouvelle œuvre, Miss Marple sur un cas délicat, Fifi Brindacier sur sa prochaine incartade.... Et tout ceci à fleur de peau, en direct!
- Dans ce troisième espace intérieur, les femmes se ménagent un espace dans leur propre corps et se mettent en mouvement avec danse du ventre et fitness sur l'île des femmes de ménage – pour regarder et participer.
- A la sortie, les femmes passent quoi qu'il arrive... peut-être par la chambre du divan ou la salle d'école, par l'économie domestique ou directement par l'échelle des carrières ...

Dans ce cadre, aurais-tu envie de vivre ce jour dans la peau de quelqu'un d'autre?

Treize rôles s'offrent à toi:

1. *Fifi Brindacier* – de son vrai nom Fifi Viktualia Rollgardina, fille d'Ephraïm Brindacier
2. *Hermione Granger* – l'amie d'Harry Potter, curieuse de tout et intelligente
3. *Miss Body Shop* – un modèle de beauté, dans l'acceptation de son corps tel qu'il est
4. *Madonna* – Louise Veronica Ciccione, actrice, chanteuse, as de la batterie...
5. *Betty Bossi* – la ménagère suisse au sens pratique et avisé
6. *Marie Curie* – la physicienne franco-polonaise qui reçut deux fois le prix Nobel
7. *Mona Lisa* – La Joconde, pour une fois, pourra balader son mystérieux sourire hors de son cadre
8. *La Mamma* – la maman qui est toujours là, au complet service de sa progéniture
9. *Miss Marple* – la détectrice au fin nez qui résout les énigmes les plus difficiles tout en tricotant
10. *Hildegarde von Bingen*, soignante, médecin, biologiste, visionnaire.
11. *Merret Oppenheim*, artiste avant-gardiste avec sa fameuse tasse de café en fourrure
12. *La vieille sage sous la coupole fédérale* qui pense avec une prévoyance toute maternelle au bien-être des femmes, des enfants et des hommes et prend ses décisions en conséquence
13. *Helvetia* avec son bouclier, sa lance et sa valise toute prête.

Ton entrée en scène à Expo.02? En contre partie, nous t'offrons un séminaire d'un week-end pour t'introduire au métier. Ou peut-être préfères-tu endosser le rôle plus connu de la sage-femme conseillère? Là aussi nous avons quelques jobs d'un jour à proposer. Les sages-femmes serviront de référentes pour les visteuses de l'Expo. Naturellement pas entièrement gratuitement.

Si nous avons éveillé ton intérêt, annonce-toi jusqu'au 20 février au plus tard auprès de Heidi Zimmermann (voir adresse plus bas).

Pour tout cela, il faut aussi de l'argent! En clair: nous sommes à la recherche de sponsors. De bonnes adresses de sponsoring sont les bienvenues. Vous pouvez aussi verser votre contribution sur le compte de la FSSF 30–39174–4, Mention expo.02.

Groupe de travail Expo.02 de la Fédération Suisse des sages-femmes: Heidi Zimmermann, Susanne El Alama, Veronika Merz

Adresse de contact: Heidi Zimmermann, Freiheitsgasse 12, 9320 Arbon, 071 446 01 95, pandora@dplanet.ch

Ecole Chantepierre

Présentation des travaux de diplôme

La volée II/00 arrivant au terme de sa formation, la direction de l'école de Chantepierre vous invite cordialement à sa traditionnelle séance de présentation des travaux de fin d'études. Celle-ci aura lieu à l'école de Chantepierre, av. de Beaumont 21 à Lausanne, le jeudi 28 février 2002, de 9h00 à 12h00.

Les sujets suivants seront traités:

1. Phytothérapie et obstétrique
2. Y'a-t-il des moyens de favoriser la natalité en Suisse?
3. Influences du rooming-in sur le personnel soignant
4. Intervention dans la santé scolaire pour une meilleure reconnaissance sociale de la sage-femme.

Bienvenue à toutes les intéressées!

Expérience professionnelle

Nous cherchons des exemples!

Chaque mois, «Sage-femme suisse» vous propose d'approfondir un thème, sous la rubrique dossier. Il y a de de multiples manières d'explorer un thème. L'une d'elle est de partir des expériences des unes et des autres. La commission de rédaction de «Sage-femme suisse» a donc décidé de lancer un appel aux lectrices pour leur demander de partager leurs expériences professionnelles.
Si vous aviez un cas concret ou une expérience précise à partager avec vos collègues sages-femmes au sujet de:
– promotion de l'allaitement
– diabète et grossesse
– prévention du tabagisme
– travailler à l'étranger
...nous serions ravies de recevoir vos témoignages!
Contactez-nous sans tarder:
Tél: 024 420 25 22,
E-mail: gogniat.loos@bluewin.ch
Adresse postale: Rédaction «Sage-femme suisse», Quatre-Marronniers 6, 1400 Yverdon-les-Bains.

La commission de rédaction

La Fédération suisse des sages-femmes cherche une

Responsable de la formation permanente et continue

Temps de travail: 35-50%, selon entente

Vos tâches:

Vous êtes responsable de l'offre de formation permanente et continue de la FSSF.
Vous organisez et évaluez les cours proposés par la Fédération.
Vous développez de nouvelles idées et organisez des cours qui correspondent aux besoins de nos membres.

Votre profil:

Vous êtes sage-femme, avec une formation pédagogique.
Vous disposez d'un large savoir professionnel et de compétences en matière de conception et d'organisation du travail.
Vous parlez et écrivez couramment le français et l'allemand.
Vous êtes flexible, travaillez volontiers de manière indépendante et aimez le travail de la fédération.

Votre lieu de travail

Il pourra être choisi librement

Patricia Blöchlinger vous donnera volontiers de plus amples renseignements P: 041 750 49 94, B: 041 750 49 23.

Envoyez votre candidature, avec CV et motivations, à Christine Rieben, secrétariat central, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22.

Campagne du Bureau fédéral de l'égalité

Fairplay at home!

Les résultats d'une étude menée sur mandat du Bureau fédéral de l'égalité entre femmes et hommes ont de quoi étonner. En Suisse, huit femmes sur dix en âge de travailler ont un revenu régulier et même chez les mères d'enfants en bas âge, la femme au foyer est en minorité. Les schémas traditionnels de répartition du travail sont-ils en train de voler en éclats? Les mères sont-elles en train de conquérir le monde du travail et les pères celui de la famille? L'étude montre que les modèles traditionnels de la répartition inégale du travail persistent bel et bien, malgré quelques changements mineurs. Aujourd'hui comme hier, les femmes font deux fois plus de travail domestique et familial non rémunéré que les hommes.
Comme avant, les hommes dépensent la plus grande part de leur énergie dans la vie professionnelle. Ce sont les pères de petits enfants qui travaillent le plus, en moyenne 43 heures par semaine. A la maison, ils s'occupent plus des enfants que des travaux ménagers. Tout ce qui est répétitif comme la cuisine et le ménage reste presque exclusivement l'apanage des femmes.
Alors que de plus en plus de femmes participent au marché du travail, la quantité globale de travail qu'elles fournissent reste plus ou moins stable depuis quelques années. Autrement dit, la vie professionnelle des femmes reste le plus souvent accessoire. Les mères d'enfants d'âge préscolaire ont un taux d'activité qui se réduit en moyenne à 30%, ce qui ne suffit ni à accéder à une position dirigeante, ni même à pouvoir s'engager dans des tâches captivantes. Mais c'est seulement ainsi que les mères sont en mesure de concilier vie familiale et vie professionnelle.
Si l'on veut réaliser l'égalité des sexes dans la vie professionnelle, il faut impérativement que femmes et hommes aient les moyens de concilier vie familiale et vie professionnelle. Il n'y aura véritablement égalité des chances que lorsque les pères s'investiront plus dans l'espace familial, laissant ainsi à leurs partenaires une plus grande marge de manœuvre dans le monde professionnel. Fairplay-at-home est le slogan d'une campagne qui vise précisément à faire de la conciliation travail-famille un thème qui touche tout autant les hommes que les femmes. Pour ce faire, une brochure a été éditée («Fair-play at home. Une impulsion»). Conçues en trois parties et destinées aux couples ayant des enfants, elle veut inciter les partenaires à dialoguer. Dans un premier temps, mari et femme sont invités à remplir, chacun de leur côté, un questionnaire portant sur le nombre d'heures consacrées aux différentes activités de la semaine précédente (profession, ménage, administration, enfants et loisirs). Puis, munis de conseils judicieux (retirez-vous, formulez clairement vos souhaits, ne planifiez pas pour l'éternité, etc..) les deux partenaires sont amenés à passer du souhait à la réalité et à se répartir les différentes tâches... Un outil utile, même si le résultat n'est pas garanti!
Il va de soi que, outre l'arrangement équitable entre partenaires, il faut encore d'autres mesures d'accompagnement. L'assurance maternité, l'égalité des salaires, une offre suffisante de crèches-garderies, des possibilités données par l'employeur d'offrir aussi aux hommes des horaires compatibles avec la vie familiale sont autant de postulats qu'il faut continuer de défendre énergiquement si l'on veut réussir à long terme un partage équitable du travail payé et non payé entre les femmes et les hommes.

Toujours plus d'hommes découvrent les joies de la programmation.

– «Répartition du travail entre les sexes. Etat des lieux». Une étude de Silvia Strub et Tobias Bauer éditée par le Bureau fédéral de l'égalité entre femmes et hommes, Berne 2002. L'étude est disponible en français, allemand ou italien et peut être commandée gratuitement au Bureau fédéral de l'égalité entre femmes et hommes (fax 031 322 92 81) ou téléchargée en format PDF sur www.fairplav-at-home.ch
– «Fairplay-at-home. Une impulsion», édité par le Bureau fédéral de l'égalité entre femmes et hommes. La brochure existe en français, allemand et italien et peut être commandée gratuitement à BBL/EDMZ-Diffusion, 3003 Berne, www.admin.ch/edmz. no de commande: 301.962f.